

FINSTERES HERZ  
**Die Toten von Marnow 2**





# DIE TOTEN VON MARNOW 2 <sup>1</sup>

SAMSTAG, 7. DEZEMBER 2024  
VIER FOLGEN AB 20:15 UHR UND  
MITTWOCH, 11. DEZEMBER 2024  
ZWEI FOLGEN AB 20:15 UHR IM ERSTEN

ONLINE FIRST AB 29. NOVEMBER 2024  
IN DER ARD MEDIATHEK

## INHALT

In „Finsteres Herz – Die Toten von Marnow 2“ gehen die Kriminalhauptkommissare Lona Mendt (Petra Schmidt-Schaller) und Frank Elling (Sascha Geršak) einem verzwickten Mordfall nach, der sie in ein Netz dunkler Geheimnisse führt. Im Zentrum ihrer Ermittlungen steht die 12-jährige Sarah (Greta Kasalo), ein bulgarisches Waisenmädchen. Doch zwei Wochen nach Beginn der Ermittlungen werden Lona und Elling angeschossen und liegen im Koma, während Sarah spurlos verschwindet. Was führte zu dieser tragischen Wendung? Und wer wollte sie zum Schweigen bringen? Die Sonderermittler Maja Kaminski (Sabrina Amali) und Hagen Dudek (Bernhard Conrad) übernehmen den rätselhaften Fall. Mit gelöschten Akten und Dudeks eigener verborgenen Agenda wird ihre Suche nach der Wahrheit zu einem gefährlichen Spiel – und das Mädchen Sarah schwebt in höchster Lebensgefahr. Die spannende Geschichte entfaltet sich in zwei parallelen Erzählsträngen – ein geheimnisvolles Puzzle, das sich nicht zu einem schlüssigen Bild zusammenfügen lassen will.





## BESETZUNG

Lona Mendt PETRA SCHMIDT-SCHALLER | Frank Elling SASCHA GERŠAK  
Maja Kaminski SABRINA AMALI | Hagen Dudek BERNHARD CONRAD | Helga Elling CHRISTINE SCHORN  
Mareike Elling BIANCA NAWRATH | Olaf Baack HORST GÜNTER MARX | André Ritter OLIVER URBANSKI  
Sam Kaiser VICTOIRE LALY | Sarah Minkova GRETA KASALO | Laura Dudek BEA BROCKS  
Kalina Nedeva SIMONIDA SELIMOVIC | Martin Gruber DIRK OSSIG | u.v.a.





## STAB

Buch HOLGER KARSTEN SCHMIDT | Regie ANDREAS HERZOG  
Produzentin BEATRICE KRAMM (Polyphon Film) | Producer HAJO KENSCHKE (Polyphon Film)  
Redaktion DONALD KRAEMER (NDR), CLAUDIA GRÄSSEL (ARD Degeto Film), CHRISTOPH PELLANDER (ARD Degeto Film)  
Herstellungsleitung CHRISTOPH BICKER (Polyphon Film) | Produktionsleitung FRANK HUWE (Polyphon Film)  
Produktionsleitung FREDERIK KEUNECKE (NDR) | Kamera CLAIRE JAHN | Licht SILVIO KRÖGER  
Ton MATTHIAS WOLF | Montage GERALD SLOVAK | Musik MARTIN TINGVALL | Szenenbild ADRIENNE ZEIDLER  
Kostümbild STEFANIE JAUSS | Maske NICA FAAS, JUDITH GROTENRATH | Casting ANJA DIHRBERG

Gedreht wurde von November bis Dezember 2023 und Januar bis März 2024 im Landkreis Mecklenburgische  
Seenplatte, in und um Schwerin sowie in Niedersachsen.

„Finsteres Herz – Die Toten von Marnow 2“ ist eine Produktion der Polyphon Film im Auftrag des NDR und der  
ARD Degeto Film für Das Erste. Die Produktion wurde gefördert mit Mitteln der nordmedia – Film- und Mediengesellschaft  
Niedersachsen/Bremen mbH sowie der MV Filmförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



## EPISODE 1 Finsteres Herz

Die Hauptkommissare Frank Elling (Sascha Geršak) und Lona Mendt (Petra Schmidt-Schaller) werden bei einer Zeugenschutzmission im Fall eines Leichenfunds bei Marnow lebensgefährlich verletzt. Die Zeugin, die 12-jährige Sarah (Greta Kasalo), kann dem brutalen Anschlag entkommen, ist aber verschwunden. Die Sonderermittler Hagen Dudek (Bernhard Conrad) und Maja Kaminski (Sabrina Amali) stehen vor einem schwierigen Fall. Alle Akten und Aufzeichnungen zu Lonas und Ellings bisheriger Mission sind auf unerklärliche Weise gelöscht worden. Was ist passiert? Wer hat das geheime „Safe House“ verraten?



## EPISODE 2 What's your name?

Vor der gescheiterten Zeugenschutzmission: Vier Leichen wurden in einem Wald nahe Marnow verscharrt, die Personen sind auf unterschiedliche Weise und nicht zur selben Zeit umgekommen. Elling (Sascha Geršak) und Lona (Petra Schmidt-Schaller) stehen vor einem Rätsel. Unter den Leichen befinden sich zwei Jugendliche, und die Spur führt zu einem nahegelegenen Kinderheim, in das gerade das bulgarische Waisenmädchen Sarah gebracht wurde, die später wichtigste Zeugin wird. Später müssen Dudek (Bernhard Conrad) und Kaminski (Sabrina Amali) erkennen, dass sie sich gegenseitig nicht vertrauen können. Einer von ihnen spielt ein doppeltes Spiel. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt: Wer von ihnen beiden wird Sarah zuerst finden?





## EPISODE 3 Tote Bullen!

Maja Kaminski (Sabrina Amali) lernt Dudeks (Bernhard Conrad) Schwester Laura (Bea Brocks) kennen und erhält tiefere Einblicke in Dudeks Motivation. Lona (Petra Schmidt-Schaller) und Elling (Sascha Geršak) finden eine Verbindung zwischen den verschwundenen Kindern aus dem Heim und den vier verscharrten Leichen aus dem Waldstück bei Marnow. Dabei rückt die kleine Sarah (Greta Kasalo) in ihren Fokus, die nachts aus dem Kinderheim flieht. Sarah bleibt verschwunden, aber die Suche nach ihr führt Mendt und Elling zu einer zwielichtigen Organisation, die vor allem Kinder wie Waren für ihre Zwecke einsetzt.

## EPISODE 4 Jürgen

Lona (Petra Schmidt-Schaller), Elling (Sascha Geršak) und ihre neue Kollegin Sam (Victoire Laly) nehmen die illegale Wohnung hoch, in die man Sarah gebracht hat. Dabei gerät Sarah in Lebensgefahr. LKA-Mann Dudek (Bernhard Conrad) zweifelt an seinem Chef Martin Gruber (Dirk Ossig) und versucht, sich aus dessen festem Griff zu lösen. Er und Maja (Sabrina Amali) entwickeln einen Plan, wie sie an die Hintermänner des Anschlags auf Mendt und Elling kommen.





## EPISODE 5 Besondere Kinder

Vor der missglückten Zeugenschutzaktion: Lona Mendt (Petra Schmidt-Schaller) und Elling (Sascha Geršak) haben Sarah gefunden. Sarah und Lona nähern sich einander an, doch das Schicksal reißt sie wieder auseinander. Mit der Hilfe von Elling und Sam macht Lona gnadenlos Jagd auf die Personen, die Schlimmes mit Sarah vorhaben. Dudek (Bernhard Conrad) und Maja (Sabrina Amali) kommen dem Zentrum der Verschwörung gefährlich nahe. Zu nahe, wie sich herausstellt. Am Schweriner Hauptbahnhof kommt es zu einem Showdown.



## EPISODE 6 Ein scheiß Problem

Dudek (Bernhard Conrad) versucht, seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen, und setzt auf volles Risiko. Maja (Sabrina Amali) ist ihm auf den Fersen. Die Menschenhändler haben Sarah geschnappt. Sie sitzt in der Falle. Während die kalte Winternacht einbricht, bleibt nicht viel Zeit, um Sarah aus deren Fängen zu befreien.





ROLLENPROFIL **FRANK ELLING**  
SASCHA GERŠAK



Das Haus mit Swimmingpool ist zwar fertig, aber seine Frau ist weg. Frank Elling hätte allen Grund, am Boden zerstört zu sein. Aber manchmal rückt einem eine Katastrophe den Kopf zurecht. Scheitern, aufstehen, besser scheitern – oder sogar mal alles richtig machen. Der alte Elling wäre vielleicht ärgerlich und enttäuscht, aber wenn der neue eines kann, dann ist das: gönnen. Er hat von seiner Kollegin Lona Mendt eine so riesige Loyalität erfahren, dass daneben alle

Eitelkeiten verdorrt sind. Elling lässt jetzt das Leben kommen und verbreitet unterwegs Großzügigkeit – wenn sie angebracht ist. Er kocht mit prächtiger Laune der kleinen Sarah Minkova und der Kollegin Lona Mendt eine Soljanka. In einem Zeugenschutzhaus vor sich hin zu brüten ist schon unangenehm genug. Auch die Enttäuschung, dass die Zeit nicht reicht, um vor dem hastigen Aufbruch noch zu essen, steckt Elling weg. Er wird noch viel mehr wegstecken müssen.





## INTERVIEW MIT SASCHA GERŠAK

### Was macht diesen bestechlichen Kommissar Frank Elling eigentlich so sympathisch?

*Es sind seine Schwächen und Fehler. Er macht Dinge, die nicht richtig sind, aber die im Grunde jeder in sich trägt. Auf der anderen Seite, hier möchte ich ihn ein bisschen verteidigen, hat er eine große Stärke in sich, die sich die Menschen vielleicht wünschen – sie wären gerne nur halb so tough wie Elling.*

### Wie erleben wir Elling in der zweiten Staffel?

*Er steckt in der Midlife-Crisis. Seine Frau hat ihn verlassen, seine Tochter zieht aus, und seine Mutter ist dement. Also kauft er sich einen Porsche. Er ist mit der letzten Aktion durchgekommen, was ihm ein gutes Selbstwertgefühl gibt. Er sagt sich: Ich bin nicht der größte Polizist und der beste Schütze, aber ich habe es drauf! Und in seiner Kollegin Lona Mendt hat er ein bisschen auch die Partnerin fürs Leben gefunden. Nicht auf der Liebes-Ebene, sondern als seine Vertraute. Da ist eine Frau, die an seiner Seite ist, er besteht neben ihr und steht ihr auch bei. Lona ist in der zweiten Staffel härter gefordert als Elling. Sie verlässt sich auf ihn, so wie sie ihm in der 1. Staffel den Rücken freigehalten hat.*

**Sie wurden für „Die Toten von Marnow“ als bester Schauspieler mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet und Ihre Partnerin Petra Schmidt-Schaller als beste Schauspielerin. Haben Sie sich gefreut, die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen?**

*Der Fernsehpreis war für uns ein schöner krönender Abschluss. Ich empfand die Auszeichnung als Freude hoch zwei. Als wir dann die zweite Staffel gedreht haben, war sofort alles wieder da: die gute Chemie zwischen uns, die gemeinsame Sprache, das gegenseitige Vertrauen. Petra ist eine Ausnahme-Erscheinung, als Schauspielerin und als Mensch. Wenn man eine solche Kollegin hat, dann ist die Hälfte der Arbeit schon getan.*

**„Bitte sag’ jetzt nichts!“ Könnte so eine typische Regie-Anweisung von Andreas Herzog lauten?**

*Andreas Herzog hat eine klare Vision als Künstler, die er mit seinen Schauspielern teilt. In seinen Filmen wird ganz viel transportiert, ohne dass es ausgesprochen wird. Bei beiden Staffeln kamen Petra, Andreas und ich immer zu einer Probe im Kreis zusammen, kurz bevor eine Szene gedreht wurde. Wir sahen in die Bücher, was man vor der Kamera alles nicht sagen muss, weil man es spielen kann.*

**Im neuen Fall ermitteln zwei Paare. Was halten Sie von diesem Kniff?**

*Zuerst, beim Lesen der Drehbücher, habe ich gedacht, Moment mal, es ist unsere Serie, was wollen denn jetzt die zwei da? Beim Drehen habe ich dann das andere Duo komplett ausgeblendet. Es existierte für mich nicht. Ich war ja mit Petra auf einer anderen Zeitebene unterwegs, und die beiden Handlungsstränge verschränken sich erst spät. Aber da ist noch ein anderer wichtiger Punkt: Während der Ausstrahlung der ersten Staffel rief uns der Producer Hajo Kensche an und fragte: Seid ihr bereit für eine zweite Staffel? Als ich mich später mit Petra traf, sagte sie etwas ganz Entscheidendes: Sie wäre nur dabei, wenn sich was entwickelte. Damit sprach sie mir aus dem Herzen. Ich finde, unserem Autor Holger Karsten Schmidt ist es wirklich gelungen, einen Krimi auf völlig neue Art zu erzählen, der die Zuschauer herausfordern wird.*





ROLLENPROFIL **LONA MENDT**  
PETRA SCHMIDT-SCHALLER



Lange hatte Lona Mendt mehr schlecht als recht versucht zu verdrängen, dass sie einmal eine Tochter hatte. Als Polizistin muss sie aber genau das Gegenteil tun: Aufdecken, was andere verheimlichen wollen. Immer wieder beschleicht sie eine gewisse Müdigkeit und Ungeduld, wenn sie an der Seite von Kollege Frank Elling Zeugen befragt, die viel reden, aber wenig zur Wahrheitsfindung beitragen, wenn sie nicht sogar rundheraus lügen. Lona Mendt ist ausgelaugt. Der letzte Fall hat ihr zugesetzt, der neue fängt ähnlich schrecklich an. Noch vor

Kurzem war das Wohnmobil der Kommissarin nicht nur Unterkunft, sondern Symbol ihrer Unabhängigkeit und ihres Freiheitsdrangs. Aber spontane One-Night-Stands waren gestern, jetzt ist das Gefährt Zufluchtsort, und zwar nicht nur für sie: Ein bulgarisches Mädchen, Sarah Minkova, ist auf der Flucht. Lona Mendt rettet ihr das Leben. So fest hat Lona schon lange niemanden mehr umarmt. Seitdem hat Sarah Vertrauen zu ihr – nur zu ihr.





## INTERVIEW MIT PETRA SCHMIDT-SCHALLER

**Sie wurden 2021 für „Die Toten von Marnow“ mit dem Deutschen Fernsehpreis als beste Schauspielerin ausgezeichnet. Was hebt die Rolle der Ermittlerin Lona Mendt heraus?**

*Auch mein Schauspielpartner Sascha Geršak hat den Deutschen Fernsehpreis erhalten. Ich würde deshalb sagen, unsere Auszeichnungen haben sich gegenseitig bedingt. Wir spielen ein Duo, das auf eine sehr unkonventionelle Art einen Serienmord aufklärt und selbst Schuld auf sich lädt. Meine Figur Lona Mendt muss außerdem ein so hartes Schicksal ertragen, wie es wohl nur wenigen Ermittlern im deutschen Fernsehen aufgebürdet wurde. Ihre gesamte Familie, zwei Kinder und ein Ehemann, sind bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. Dieser Verlust hat die vorher so gradlinige und selbstbewusste Kommissarin aus ihrer Welt herausgerissen und ihre Vorstellung von Gerechtigkeit um eine Dimension erweitert, die weit über das Gesetz hinausgeht.*

**Ist Lona Mendt im neuen Fall emotional stark involviert?**

*Ja, das geht gar nicht anders. Ein Kind, eine Schutzbefohlene, irrt allein durch die Straßen von Schwerin, mit dem festen Willen, irgendwo in der Stadt ein Mitglied ihrer Familie zu finden. Lona versucht zu Beginn, den Fall nicht zu nah an sich heranzulassen, aber dann gibt es den Moment, in dem ihr Widerstand bricht und sich das Gefühl durchsetzt, bis aufs Blut für dieses Kind kämpfen zu wollen. Kinder sind im positiven Sinne immer ihre Achillesferse gewesen. Aber sie hat sich lange ganz gut abgeschottet. Ob das Mädchen Muttergefühle in ihr weckt? Ich glaube, was da passiert, ist größer als jede Kategorisierung. Durch Sarah regt sich in Lona wieder ein Lebensfunke. Das Bollwerk, das sie gegen ihren Schmerz errichtet hat, stürzt in sich zusammen. Dadurch muss sie auch den Verlust ihrer Familie wieder in ihr Leben lassen.*

**Die Folge erzählt vom Überfall auf ein Zeugenschutzhaus. Es kommt zu einer langen, wilden Schießerei. Spielen Sie gern Actionszenen?**

*Wenn ich ehrlich bin, seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind Actionszenen für mich anders belegt. Wenn die Maschinengewehre feuern, dann ist es mir – anders als früher – jedes Mal ins Mark geschossen. Und es macht einen Unterschied, ob ich eine Schießerei nur an einem einzigen Tag drehe oder in einer ganzen Woche wie in „Marnow 2“. In dieser Zeit wurde ich immer wieder von der Realität des Krieges eingeholt und musste mich mental für die Szenen wappnen.*





ROLLENPROFIL **MAJA KAMINSKI**  
SABRINA AMALI



Für Maja Kaminski ist es ein eigenartiger Fall, Hase und Igel 2.0. Wo immer Kaminski und Dudek hinkommen, waren Mendt und Elling schon da. Nur das Puzzle, das die beiden zusammengesetzt hatten, hat jemand weggeworfen. Also fangen Kaminski und Dudek fast von vorn an. Sie könnten ein gutes Team sein. Maja Kaminski hat Respekt vor Dudeks Ermittlungsergebnissen. Allerdings muss sie ihnen selbst

auf die Spur kommen, weil er sie vor ihr verheimlicht. Sie braucht eigentlich Distanz, aber dabei stört die Sympathie. Mit einem intelligenten Gesprächspartner wie Dudek Whisky zu trinken, macht Spaß, und mit Dudeks Schwester, die im Rollstuhl sitzt, entspinnt sich so etwas wie eine Freundschaft. Trotzdem schwebt über allem der Schleier des Zweifels.





## INTERVIEW MIT **SABRINA AMALI**

### **Ist Maja Kaminski in der korrupten Welt der Polizei die einzige aufrichtige Ermittlerin?**

*Alle Figuren in dieser Serie haben etwas Dunkles an sich, und sie suchen in der Dunkelheit das Licht. Nach meiner Vorstellung ist Maja Kaminski in dieser düsteren Welt das Licht selbst. Sie ist auf ihren Partner Hagen Dudek angesetzt, der in den Fall verstrickt ist. Die Kommissarin will ihn durchschauen, aber auch verstehen, was ihn auf die andere Seite gebracht hat. Sie hofft, dass er so ist wie sie: Das Licht in der Dunkelheit, und glaubt ihn retten zu können.*

### **Was hat es Ihnen bedeutet, in dieser hochgelobten Serie mitzuspielen?**

*Im Vorfeld habe ich öfter von Kolleginnen und Kollegen gehört, wie toll dieser Krimi sei. Eine der besten Serien des deutschen Fernsehens. Unabhängig davon habe ich mich beim Lesen der Drehbücher gefragt, ob mich die neue Geschichte packt und ob ich meine Figur spannend finde. Von Anfang an habe ich gespürt, dass die Story mit zwei Ermittlerpaaren und zwei Zeitebenen etwas ganz Besonderes ist. Kaminski und Dudek ermitteln ja auf den Spu-*

*ren des ersten Kommissar-Duos. Beim Drehen wusste ich überhaupt nicht, was das andere Paar gerade so macht. Zwischen uns gab es keine Berührungspunkte. Ich habe das Vertrauen komplett an unseren Regisseur Andreas Herzog abgegeben, der uns sicher durch die Szenen geführt hat, damit am Ende alle Erzählstränge perfekt ineinandergreifen.*

### **Wie haben Ihnen die vielen Action-Drehs gefallen?**

*Sie waren mein Highlight. In einer Szene rannte ich mit einer gezückten Waffe quer durch den Bahnhof in eine sehr dunkle Ecke. Plötzlich fuhr ein echtes Polizeiauto vor, mehrere Polizisten stiegen aus und kamen auf mich zu. Ich wollte schon meine Waffe auf den Boden legen und meine Hände hochnehmen. Da sagten sie, dass sie mich auf einer der Überwachungskameras gesehen hätten, niemals würde eine Polizistin allein und ungeschützt an so einem finsternen Ort herumschnüffeln, das sei viel zu gefährlich. Die Polizisten wollten uns ein paar Tipps geben, wie man sich in einer solchen Situation richtig verhält.*





## ROLLENPROFIL **HAGEN DUDEK** BERNHARD CONRAD



Man muss seinen Chef nicht lieben, aber Gruber? Den kann man nicht mögen. Wenn sie miteinander sprechen, versteinert Hagen Dudeks Gesicht. Für eine Karriere in einer Behörde wie dem LKA ist so ein Verhältnis natürlich nicht günstig. Dudek ist gut, und er selbst weiß das. Noch besser würde er arbeiten, wenn er mit Maja Kaminski nicht eine Aufpasserin an seiner Seite hätte. Die ist zu allem Überfluss auch noch

selbst gut. In einer besseren Welt würden sie zusammen die härtesten Nüsse knacken. Zum Beispiel den Überfall auf einen Zeugentransport. Aber manchmal passen eben nicht alle Interessen unter einen Hut. So, wie es jetzt steht, muss er die verschwundene Zeugin Sarah finden, bevor es Kaminski tut.





## INTERVIEW MIT BERNHARD CONRAD

**Sie spielen den Sonderermittler Hagen Dudek. Liegt der Reiz der Figur in ihrer Ambivalenz, da lange unklar bleibt, auf welcher Seite er steht?**

*Hagen Dudek ist ein vielschichtiger Charakter, der sich beruflich und privat in einem Spannungszustand befindet. Durch ein tragisches Ereignis, das unmittelbar mit seiner Schwester zusammenhängt, trägt er auf Lebenszeit ein Geheimnis mit sich herum. In der Bewahrung dieses Geheimnisses steckt seine Zerrissenheit, gleichermaßen das Gute und das Böse in ihm. Die Darstellung innerer Konflikte und Spannungen ist hochgradig interessant und birgt so herrlich Menschliches in sich. Für die Rolle musste ich nicht nach ihnen suchen, sondern konnte sie Stück für Stück aus dem Charakter wie aus einer Geschenkverpackung ziehen.*

**Was macht den Krimi auch in seiner zweiten Staffel so besonders?**

*Die Erzählstruktur retrospektiver und jetztzeitlicher Betrachtung finde ich sehr besonders für ein TV-Format. Durch das Aufdecken von internem Machtmissbrauch und Menschenhandel kommt es zu einer genialen Verquickung der beiden Zeitstränge. Es ist verblüffend,*

*dass dieser Eindruck so stark wirkt, obwohl sich beide Ermittlerteams nie begegnen. Und jede Figur durchlebt ihren ganz eigenen Thriller, ihre ganz persönliche Tragödie. Das hat Kinoformat und ist bestens durchdacht vom Buch bis zur szenischen Auflösung.*

**Die Ermittler Dudek und seine Partnerin Kaminski verfolgen beide ihre eigene Agenda, worüber sie den anderen im Unklaren lassen. Wird dieser Konflikt weniger über Dialoge und mehr über das Spiel der Schauspieler erzählt?**

*Tatsächlich kommt es zwischen Dudek und Kaminski erst am Ende des sechsten Teils zur Aussprache. Für uns vor der Kamera kamen bei diesem Projekt ein paar Geschenke zusammen. Andreas Herzog ließ uns den Raum für das nonverbale Agieren, Claire Jahn hat für jede Szene eine starke Bildsprache gefunden, und die Drehbücher von Holger Karsten Schmidt verzichten grundsätzlich auf große Erklärungen. Die Staffel lebt von dem Unausgesprochenen, vom emotionalen Aufeinandertreffen der Figuren und dem schönen Erlebnis beim Zuschauen, nicht zu ahnen, wie es weitergeht.*



ROLLENPROFIL **SARAH MINKOVA**  
GRETA KASALO

Sich verstecken, das kann Sarah gut. Ständig ist sie auf der Lauer, scannt Situationen, hält Ausschau. Sie denkt praktisch. Den Riss in der Jacke behebt sie mit Klebeband. Wen sollte sie auch nach einer neuen fragen? Über den Balkon klettert sie in eine leerstehende Wohnung. Wer würde sie hier schon suchen? Es ist eine ständige Gratwanderung, bei der oft der Absturz droht. Einmal stürzt sie tatsächlich, und dann ist Lona Mendt da und hält sie fest. Einfach so, um Sarah zu retten. Danach gibt es wieder Hoffnung.

STATEMENT **GRETA KASALO**

„Ich konnte mich gut in die Rolle der Sarah hineinfühlen und durfte eine Menge ausprobieren. Sarah ist ein bulgarisches Waisenmädchen und die wichtigste Zeugin in unserer Geschichte. Ich habe mir überlegt, wie es wäre, wirklich Sarah zu sein, kein Zuhause und keine Familie mehr zu haben. Das war für mich einfach unvorstellbar. Ich glaube aber, an Sarahs Stelle hätte ich mich in den meisten Situationen genauso verhalten wie sie. Es gab einige sehr anspruchsvolle Szenen, die mir in Erinnerung geblieben sind. Als wir im Schloss gedreht haben, wie Sarah auf die Täter trifft, habe ich anfangs gedacht, kein Problem, das kriege ich locker hin. Aber dann haben meine Partner so gut gespielt, dass mir alles sehr realistisch vorkam. Entsprechend waren auch meine Gestik und Mimik teilweise echt. Mit

jedem weiteren Take fiel es mir schwerer und schwerer, diese Schlossszene zu spielen. Also habe ich dem Team gesagt, dass ich aus der Szene nicht mehr herausholen könnte. Das Team hat genau verstanden, was in mir vorging, und sofort entschieden, dass die Szene im Kasten ist. Ich wusste damals noch nicht, wie realistisch es vor der Kamera sein kann. Sogar die Location war passend eingerichtet. Auf den Tischen lagen überall rote Schokoherzen und Erdbeeren bereit. Am nächsten Tag öffnete ich in meinem Adventskalender ein Türchen und entdeckte ein rotes Schokoherz, das so aussah wie die am Drehort. Ich habe mir dann vorgenommen, mir nicht zu sehr zu Herzen zu nehmen, was Sarah alles ertragen muss. Dadurch blieb es immer ein Spiel, was mir großen Spaß gemacht hat.“





## INTERVIEW ANDREAS HERZOG | REGIE



**Sie sagen, der zweite Teil Ihrer Serie sei noch stärker als der erste. Aus welchem Grund?**

*In der ersten Staffel hat das Publikum erst spät erfahren, worum es in der Geschichte eigentlich geht: um Menschenversuche in der DDR. Jetzt, in der neuen Staffel, erfahren wir früh, worum es im Kern geht: Menschenhandel. Migranten aus verschiedenen Ländern, aber auch Kinder aus einem bulgarischen Waisenhaus, werden nach Deutschland geschleust, wie Ware verkauft, missbraucht und ermordet. Da die Kommissarin Lona Mendt vor drei Jahren ihre eigenen Kinder verloren hat, ist sie in diesen Fall emotional besonders involviert. Elling erkennt das natürlich sofort und sorgt trotz eigener privater Probleme dafür, dass seine Partnerin stabil bleibt. Diese Prämisse zieht uns viel stärker in die Geschichte hinein. Autor Holger Karsten Schmidt hatte von Anfang an das Ziel formuliert, eine zweite Staffel zu schaffen, die noch besser werden soll als die erste. Das hat sich auf mich und das ganze Team übertragen.*

**Sie haben auch die Fortsetzung in Cinemascope gedreht. Welche Vorteile bietet Ihnen das breite Bildformat?**

*Für mich ist das, was zwischen den Zeilen gesagt wird, oft wichtiger als der Text an sich. Ein Dialog zwischen zwei Figuren ist immer dann spannend, wenn es einen Konflikt gibt und die Zuschauer zumindest ahnen, einer von den beiden sagt nicht die Wahrheit oder hält etwas zurück. Dazu kommt, dass ich sehr viel Freude daran habe, Dialoge durch Filmsprache zu ersetzen. Dabei kann Cinemascope sehr hilfreich sein. Ein Beispiel: Die Sonderermittler Hagen Dudek und Maja Kaminski verfolgen zwar das gleiche Ziel, jedoch tun sie es aus vollkommen unterschiedlichen Motiven. Um das zu erzählen, stelle ich die Figuren so ins Bild, dass ihre Haltungen zueinander auch ohne Dialog erkennbar werden. Im viel engeren 16:9-Format müsste ich im Schnitt mit mehr Close Ups arbeiten, aber*

*dadurch entsteht etwas, was ich gern als „Kopfsalat“ bezeichne. Für mich ist es wichtig, bei der Inszenierung auf den Rhythmus von Sprache und Bewegung zu achten, auf die Aktionen der Schauspieler. Das Publikum ist damit eingeladen zu erleben, was beim Dreh in Echtzeit passiert ist.*

**Im ersten Teil haben Sie den Sommer als Leitmotiv verwendet. Haben jetzt alle gefroren?**

*Ich habe es allen Beteiligten mantraartig immer wieder gesagt: Es ist kalt, mach' deine Jacke zu, schlag' den Mantelkragen hoch, auch bei Plusgraden. In der ersten Staffel war es brutal heiß, alle Figuren, die guten wie die bösen, schwitzten und flüchteten vor der gleißenden Sonne in den Schatten. Diesmal ist es umgekehrt. Die Menschen suchen Schutz vor der klirrenden Kälte. Sie sehnen sich nach Licht und Wärme. Kamerafrau Claire Jahn hat es geschafft, das visuelle Konzept wie einen roten Faden durch die Filme zu ziehen. Der Kontrast zwischen Wärme und Kälte findet sich in allen Bildern.*

**Die Geschichte spielt auf zwei verschiedenen Zeitebenen. Es geht ständig hin und her. Sind Sie beim Drehen mehr denn je einem großen Plan gefolgt?**

*Ich hatte mir zusammen mit Claire Jahn viele visuelle Übergänge zwischen den beiden Zeitebenen überlegt, um das Erzählprinzip von Beginn an zu etablieren. Die Frage war: Wie können wir die Serie optisch so gestalten, dass das Publikum dem Ablauf der Geschichte ohne zu große Verwirrung folgen kann? Gleichzeitig war es mir wichtig, genügend Freiraum zu lassen, damit Situationen verschieden interpretiert werden können. Keine der immer wieder überraschenden Wendungen sollte vorhersehbar sein. Das ist in erster Linie der Verdienst von Holger Karsten Schmidt, der die Drehbücher sehr intelligent und komplex aufgebaut hat.*





## INTERVIEW

### HOLGER KARSTEN SCHMIDT | DREHBUCHAUTOR

#### **Was hat Sie bewogen, Ihre Miniserie „Die Toten von Marnow“ fortzuschreiben?**

*Ich habe mir grundsätzlich überlegt: Kann ich etwas Neues über die Hauptfiguren erzählen? In der ersten Staffel ist Kommissar Frank Elling der große Gewinner gewesen. Er hat erkannt, dass er sich von seiner Frau trennen muss, weil sie ihn immer wieder betrügen würde. Von dem Bestechungsgeld, das er eingestrichen hat, konnte er seine Mutter gut unterbringen, seiner Tochter ein Auto schenken und im Garten einen Swimmingpool anlegen. Und es gelang ihm bis zum Schluss, seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Er war ein gemachter Mann. Seine Partnerin Lona Mendt ist im Grunde eine wandelnde Tote gewesen. Eine Hülle. Die Kommissarin hat das Schlimmste erlebt, den Verlust ihres Mannes und ihrer Kinder, am Ende ihre Vergewaltigung. Sie ist eine Frau, die keine Konsequenzen mehr fürchtet. Meine Aufgabe war es also, neue Punkte zu finden: Elling, der nichts mehr liebt als seine Frauen, hat in der zweiten Staffel eine harte Zeit, ihm schwimmen die Felle davon. Und bei Lona lag es nahe, ihr Mutterherz wachzuküssen. Eine kleine schutzbedürftige Zeugin sollte die traumatisierte Kommissarin zurück ins Leben führen. Für mich waren beide Entwicklungsbögen stark genug, damit ich die Figuren sich weiterentwickeln lassen kann.*

#### **Warum erzählen Sie den zweiten Teil in der Jetztzeit und im Rückblick?**

*Ich lerne als Autor ja immer dazu. In diesem Fall wollte ich herausfinden, ob das Konzept zweier paralleler Zeitebenen aufgeht, die nur 14 Tage*

*auseinanderliegen. Welche guten Sachen ergeben sich aus dieser formal gänzlich neuen Dramaturgie? Was passiert, wenn ein zweites Duo auf den Spuren des ersten Teams ermittelt? Wie steht es mit dem Informationshaushalt? Wer darf wann was wissen und auf welcher Ebene gebe ich dem Publikum wann wieviel Information? Und verbessert die zweifache, ineinander verwobene Erzählstruktur auch die Erzählökonomie, wie ich gehofft habe? Natürlich habe ich großen Spaß daran gehabt, die verschiedenen Ebenen mosaikartig so zusammen zu puzzeln, dass am Ende ein Gesamtbild entsteht. Es war wirklich eine Heidenarbeit, auch und besonders für unseren Regisseur Andreas Herzog. Wir haben ja nicht zwei komplette Filme gedreht, die man nach Belieben ineinander schneiden konnte, sondern es wurde vorher genau festgelegt, in welchem Moment wir auf die andere Zeitschiene wechseln.*

#### **Haben Sie mit Andreas Herzog einen Regisseur gefunden, der genau versteht, was den Stoff zusammenhält?**

*Nach „Die Toten von Marnow“ war er für mich die absolute Wahl für die zweite Staffel. Er bringt mit, was nur wenige Regisseure auszeichnet, mit denen ich arbeiten durfte: Er bleibt bei Änderungen und Abweichungen immer im verabredeten Kosmos. Immer in den Figuren, in der Tonlage, in der Geschichte. Das setzt ein tiefes Verständnis von Plot und Charakteren voraus. Andreas bringt da ein feines Fingerspitzengefühl mit, deshalb hat er für alle Änderungen am Set meinen Segen.*







STATEMENT  
**CLAIRE JAHN** | KAMERAFRAU



*Wir haben wieder in Cinemascope gedreht, weil wir den Stil der ersten Staffel weiterführen wollten. Das breite Format ist für unsere Serie ideal geeignet. Es gibt die Chance, die Menschen mit ihrer Umgebung zu verbinden und in Beziehung zu setzen zu den Landschaften und Orten. Das führt zu einer unverwechselbaren Stimmung, die die „Toten von Marnow“ auszeichnet. In unserem Film spielt ein kleines Mädchen, Sarah, eine große Rolle, das einsam und allein durch die Welt zieht, und das breite Bild macht seine Verlorenheit umso deutlicher. Den heißen, sommerlichen Look der ersten Staffel haben wir versucht in den Winter zu übertragen. Das warme gelbe Bild weicht einem kühlen blauen. Wenn in der ersten Staffel alle Figuren nach Schatten streben, suchen sie bei uns nach Wärme und Licht. Die Dreharbeiten bei Kälte im Winter waren allerdings eine Herausforderung für das ganze Team.*

STATEMENT  
**MARTIN TINGVALL** | MUSIK



*Wir wechseln in der zweiten Staffel vom Sommer in den Winter. Entsprechend ist der Sound der Serie etwas kälter. Ich bin Pianist und habe viel Musik direkt am Flügel aufgenommen. Wenn ich normal spiele, klingt er sehr warm. Aber wenn ich das Instrument als Klangkörper benutze, kann ich einen viel kälteren Sound erzeugen. Ich habe zum Beispiel die Saiten gezupft und den Klang elektronisch so verzerrt, dass man an eine coole E-Gitarre denkt. Oder ich habe eine Alufolie mit einem Schlüssel auf die Saiten gelegt, um einen percussiven Sound zu erzeugen. Der Flügel klingt dann wie eine kleine Schlagzeugtrommel. Ich habe im zweiten Teil sehr viel experimentiert. Sogar mein Atem wurde zu einem wichtigen musikalischen Element. Unterlegt mit einem Ton, erzeugt der Atem einen klirrend kalten Klang, der einen erschauern lässt. Auf meinem Flügel stand immer ein Bildschirm. Ich sah die Filme und spielte die Musik – ähnlich wie früher im Stummfilm – direkt zu den Bildern ein, so lange, bis mir der Score zu 100 Prozent gefiel. Ich finde es toll, dass die Serie einen extrem musikalischen Schnitt hat. Sie bietet mir viel Platz, mich als Komponist zu entfalten.*





## STATEMENT DONALD KRAEMER | NDR REDAKTION



*„Die Toten von Marnow“ sind mit über 14 Millionen Abrufen in der ARD Mediathek und durchschnittlich 5,2 Millionen Zuschauern im linearen Fernsehen eine Erfolgsgeschichte. Die Stars der Serie – Petra Schmidt-Schaller und Sascha Geršak – wurden mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. Die Serie erhielt beim Deutschen FernsehKrimi-Festival die Auszeichnung ‚Beste Krimi-Serie‘.*

*Doch was, wenn man mehr möchte, mehr von Lona & Elling, eine 2. Staffel der Serie? Die Aufgabe erscheint übergroß, die Lösung einfach. Man nimmt mit Petra Schmidt-Schaller und Sascha Geršak zwei herausragende Schauspieler, die Lust haben ihre Figuren weiterzuerzählen, den Autor und Grimme-Preisträger Holger Karsten Schmidt, der eine ungewöhnliche Idee entwickelt, die die üblichen Erzählmuster auf den Kopf stellt und einen Regisseur wie Andreas Herzog, der schon in der 1. Staffel eine einzigartige erzählerische Welt geschaffen hat.*

*Begann die 1. Staffel als Krimi, der sich bewusst Zeit für seine zwei Hauptcharaktere nimmt, um schließlich als Thriller zu enden, steigt ‚Finsteres Herz – Die Toten von Marnow 2‘ direkt in den Thriller ein und überrascht die Zuschauer mit einem Knall, den es so noch nicht geben hat.*

*Basierte das Drehbuch zur 1. Staffel auf tatsächlichen Ereignissen und einem dunklen Kapitel der deutsch-deutschen Geschichte, nimmt sich Marnow 2 eines brandaktuellen Themas an: Menschenhandel und organisierter Kriminalität.*

*Holger Karsten Schmidt entwickelte eine Story, die die Kommissare Lona Mendt und Frank Elling von Beginn an in Lebensgefahr bringt. Dass sie unbeschadet aus der Geschichte herauskommen, erscheint unmöglich. Es sind die beiden Sonderermittler Maja Kaminski und Hagen Dudek, die dem Fall eine neue Dimension geben. Mit ihnen eröffnet sich eine zweite Zeitebene, auch sie suchen die zwölfjährigen Sarah, ein bulgarisches Waisenmädchen und Zeugin. Eine Herausforderung für den Regisseur Andreas Herzog, der nicht nur eine atmosphärische Welt geschaffen hat, sondern auch die Darsteller sicher durch diese führen musste, damit am Ende alle Erzählstränge perfekt ineinandergreifen. Es ist seine Inszenierung und der kluge Einsatz von Cinemascope durch die Kamerafrau Claire Jahn, die der Serie den einzigartigen winterlichen Look geben. Nicht zu vergessen ist die grandiose Musik von Martin Tingvall. Er greift die Inszenierung auf und bettet sie ein in seine faszinierende Klangwelt.*



## Impressum

Herausgegeben von der **ARD-Programmdirektion/Presse und Information**

**Redaktion:** Mirja Bauer (ARD-Programmdirektion/Presse und Information)  
**Bildredaktion:** Veronika Sepp (ARD-Programmdirektion/Presse und Information)  
**Text:** Helmut Monkenbusch (NDR) und Sven Sonne  
**Fotos:** Titel ARD/NDR/Oliver Feist/Viktoria Grunjajew;  
ARD/NDR/Polyphon Film/Oliver Feist;  
Seite 8, 11 und Rückseite ARD/NDR/Polyphon Film/Claire Jahn;  
Seite 18 ARD/Ira Zehender;  
Seite 19 li. ARD/Christoph Assauer, Seite 19 re. ARD/Tine Acke;  
Seite 20 NDR/Christian Spielmann  
**Grafik:** bishara.design, Schondorf a. A.

**Online**  
daserste.de

**Fotos**  
ard-foto.de

## Pressekontakt

**Mirja Bauer**  
**ARD-Programmdirektion/Presse und Information**  
Tel.: 089/558944 865  
E-Mail: [Mirja.Bauer@ard.de](mailto:Mirja.Bauer@ard.de)

**Natalie Graf, Janice Hölzer**  
**Limelight PR**  
Tel.: 030/2639698 – 15/23  
E-Mail: [natalie.graf@limelight-pr.de](mailto:natalie.graf@limelight-pr.de)  
[janice.hoelzer@limelight-pr.de](mailto:janice.hoelzer@limelight-pr.de)

**Presse**  
ardTVaudio.de